

Eschweiler Nachrichten

NACHRICHTEN AUS STADT UND LAND

Der heimatkundlicher Teil bedarf der intensiven Aufarbeitung

Stadt überträgt Archiv an Geschichtsverein

Eschweiler (hos). Das Archiv des Geschichtsvereins erhält demnächst beträchtlichen Zuwachs. Nach einem Beschluss des Kulturausschusses soll das heimatkundliche Archiv der Stadt Eschweiler in das Archiv des Geschichtsvereins integriert werden.

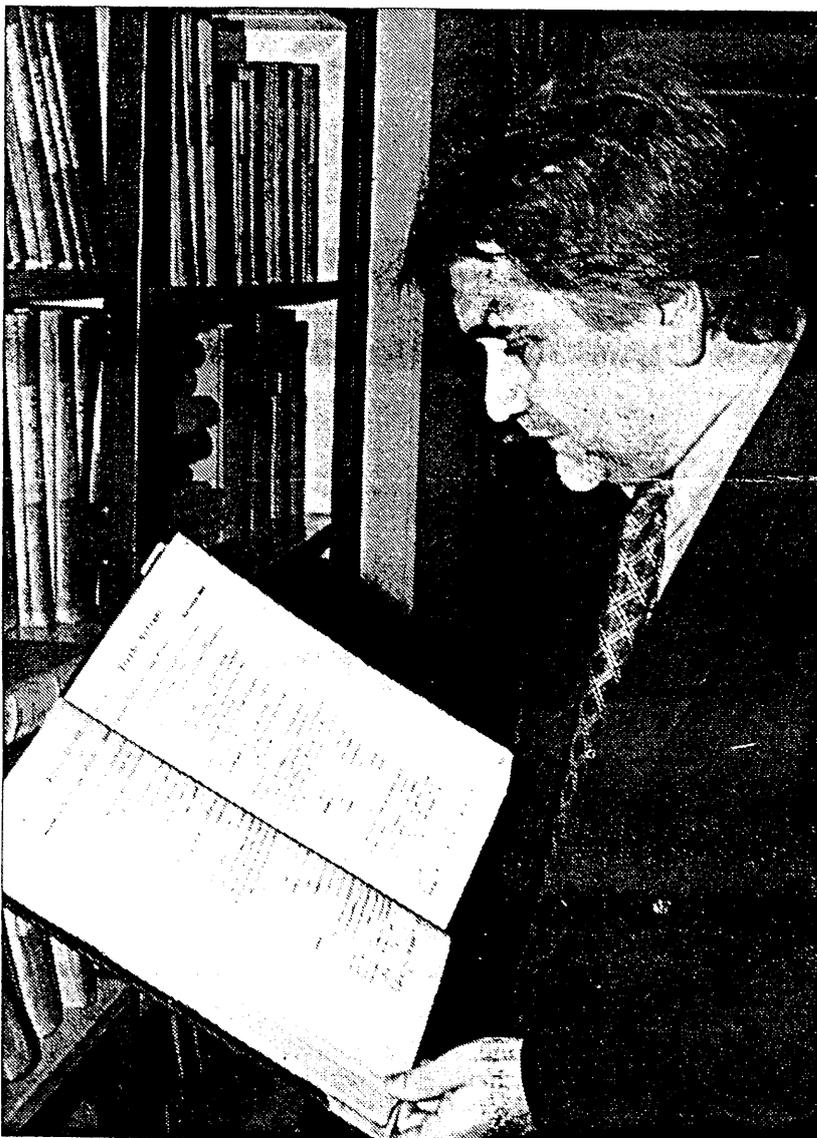
Damit wäre sowohl dem Geschichtsverein als auch der Stadtverwaltung gedient. Bei der Verwaltung sah man sich nämlich bislang außer Stande, die dort vorhandenen Archivalien so zu betreuen, wie es nach dem Archivgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen eigentlich angemessen wäre. Es gibt weder genügend personelle noch finanzielle Mittel, um das Archivgut der Stadt von Seiten der Verwaltung gebührend zu betreuen.

Der Geschichtsverein würde mit der Übernahme des heimatkundlichen Archivgutes die Verwaltung entlasten und ihr Arbeit abnehmen, die Betreuung und Verwaltung der Archivalien wäre sogar kostenlos. Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Geschichtsverein ist jedoch, dass den Lokalhistorikern professionelle Archivare zur Seite stehen.

Derzeit wird in dieser Frage mit dem in Pulheim ansässigen Rheinischen Archiv- und Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland verhandelt, das die fachliche Beratung übernehmen soll.

Debatte im Ausschuss

Nicht bei allen Mitgliedern des Kulturausschusses stieß der Beschluss auf Gegenliebe. Grünen-Ratsherr Willi Schürmann warf der Verwaltung vor, sie stelle sich aus der Verantwortung. Niemand wisse genau, was sich alles im „heimatkundlichen Archiv“ befinde, es existiere noch nicht einmal eine Bestandsliste bzw. ein



Das heimatkundliche Archiv wird Bürgermeister Rudi Bertram an den Geschichtsverein übertragen.
Foto: Horst Schmidt

so genanntes „Findbuch“. Dem wurde entgegengehalten, dass die angestrebte Kooperation zwischen der Verwaltung und dem Geschichtsverein eben solche Missstände beseitigen könne.

Einigkeit bestand jedoch darin, dass alle interessierten Bürger Zugang zu den Archivalien haben müssten.

Der Geschichtsverein will dies gewährleisten und beabsichtigt

zudem, die Archivalien nicht nur zu katalogisieren, sondern auch auszuwerten. Dies könnte zu hochinteressanten Forschungsergebnissen führen, denn zum heimatkundlichen Bibliotheksgut des Stadtarchivs gehören unter anderem die Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten der Lokalgeschichte und auch bislang noch nicht ausgewertete Unterlagen aus dem „Dritten Reich“.